

Landkreis baut Stiftungsklinik in Weißenhorn für rund vier Millionen Euro aus

Laut Bauzeitenplan soll das neue Modulgebäude Ende September 2020 fertiggestellt sein

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Jürgen Bigelmayr
Kantstraße 8
89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731/7040-1012
Telefax: 0731/7040-1099
E-Mail: pressestelle@lra.neu-ulm.de

Auf den Landkreis Neu-Ulm ist in der Corona-Krise auch als Investor Verlass. Er steckt insgesamt rund vier Millionen Euro in die Erweiterung der Stiftungsklinik in Weißenhorn. Seit Mai dieses Jahres laufen die Arbeiten an dem Anbau, der in Modulbauweise errichtet wird. Voraussichtlich soll das neue Modulgebäude Ende September fertiggestellt sein.

Derzeit gehen vor dem Bettentrakt der Stiftungsklinik - wegen seiner Form „Bettenwinkel“ genannt - die letzten Verrichtungen vor sich. In der nächsten Woche sollen die 21 Modulelemente, die noch im Klinikpark an der Roth zwischengelagert sind, per Kran auf das rund 25 Meter lange, 18 Meter breite und 2 Meter tiefe Betonfundament aufgesetzt werden. Anschließend werden die Medienanbindungen zum Hauptgebäude ausgeführt.

Insgesamt werden drei Geschosse entstehen, die jeweils über einen Verbindungsflur mit dem Hauptgebäude verbunden werden.



Im Erdgeschoss werden ambulante Behandlungsräume untergebracht. Durch diese Erweiterung kann die dringend notwendige, und laut G-BA-Beschluss geforderte Entzerrung der Notaufnahme und der Ambulanzräumlichkeiten realisiert werden.

In den beiden Obergeschossen entstehen Bettentrakte, die die internistischen Bettenkapazitäten an der Stiftungsklinik Weißenhorn deutlich erhöhen. Die im medizin-strategischen Konzept vorgesehene Verlagerung der Akutgeriatrie von Illertissen an die Stiftungsklinik Weißenhorn kann somit vollzogen werden.

Der Interimsbau lindert die dringlichste Platznot an der Stiftungsklinik Weißenhorn. Parallel dazu arbeitet die Klinikleitung derzeit intensiv an der baulichen Gesamtzielplanung und dem Ausbau der Stiftungsklinik Weißenhorn. Ein erster Meilenstein ist dabei der projektierte Neubau einer gemeinsamen Zentralsterilisation. Grundlage hierfür stellt die durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege manifestierte Bedarfsfeststellung für die Stiftungsklinik Weißenhorn von 160 Betten auf zukünftig von 203 Betten dar.

Das neue Modulgebäude ist in eines von vielen Elementen der grundlegenden Reform der Kreisspitalstiftung Weißenhorn (medizin-strategisches Konzept). So hat der Kreistag unter anderem beschlossen, die akutmedizinische, stationäre Versorgung von der Illertalklinik Illertissen an die Stiftungsklinik nach Weißenhorn zu verlagern.

Die Illertalklinik Illertissen soll im Zuge des Reformprozesses zu einem modernen Gesundheitszentrum umgewandelt werden, in dem altersmedizinische Leistungen sowie attraktive ambulante

Angebote zur Sicherung und Ergänzung der ärztlichen Versorgung im südlichen Landkreis etabliert werden.

„Trotz der Corona-Krise liegen wir im Bauzeitenplan gerade einmal zwei Monate zurück“, hebt Baukoordinator Christian Pröll von der Kreisspitalstiftung Weißenhorn hervor. „Das Zusammenspiel aller Beteiligten ist beispielhaft“, lobt Stiftungsdirektor Marc Engelhard. „Gerade im Hinblick auf die immensen Herausforderungen der Corona-Krise sind die dringend benötigten Raumkapazitäten noch bedeutsamer geworden.“

„Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, die Bauverzögerung so gering wie möglich zu halten“, sagt stellvertretender Landrat Franz Clemens Brechtel bei einer Baustellenbesichtigung vor Ort in Weißenhorn. „Ich bin froh, dass wir schon bald die zusätzlichen Krankenhauskapazitäten in Betrieb nehmen können.“

Bildunterschrift:

Auf Hochtouren laufen derzeit auf dem Platz vor dem „Bettenwinkel“ der Stiftungsklinik in Weißenhorn die Bauarbeiten für das neue Krankenhausgebäude, das in Modulbauweise errichtet wird. Stellvertretender Landrat Franz Clemens Brechtel (links), Stiftungsdirektor Marc Engelhard (Mitte) und der Baukoordinator der Kreisspitalstiftung Weißenhorn, Christian Pröll (rechts), trafen sich in der Woche vor Anbringung der Modulbauelemente zu einer Baustellenbesichtigung.

Foto: Jürgen Bigelmayr / Landratsamt Neu-Ulm